

**Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde
Letschin-Oderbruch
März bis Mai 2025**

Aus Furcht und Zittern wird Frohe Ostern

Mit Furcht und Zittern begann der Ostermorgen für die Frauen, die zum Grab Jesu kamen. Sie fanden den Stein weggerollt und die Grabhöhle leer. Sie hörten Engel von Auferstehung reden. Unfassbares war geschehen. Furcht und Zittern hatte sie gepackt.

Dann ist ihnen Jesus selbst begegnet. Mehrmals hat er sich auch seinen Freunden gezeigt. Und immer hat er ihnen gesagt: „Fürchtet euch nicht!“

Es dauerte seine Zeit, bis aus Furcht und Zittern Frohe Ostern wurde. Jesus, der tot war, ist auferstanden. Aus dem Erschrecken der Frauen und Jünger wurden Jubel und Freude. Und sie fingen an zu glauben, dass Gott den Tod besiegt hat, dass er das letzte Wort spricht, das Leben heißt.

Der Einzige, der sich wegen der Auferstehung Jesu erschrecken soll, ist der Tod selbst. Sein Griff ist nicht so fest, wie es scheint. Seine Macht ist begrenzt. Mit ihm ist nicht einfach alles aus und vorbei. Einer hat seine Mauern durchbrochen und ihn besiegt.

So erzählt Ostern davon, dass Jesus nicht totzukriegen ist. Ebenso sind seine Worte, seine Verheißungen nicht totzukriegen.

Und auch uns ruft der Auferstandene zu: „Fürchtet euch nicht!“ – Ostern zu glauben und zu leben.

Unsere Welt wirkt ja gerade wie das Gegenteil von Ostern. Furcht und Zittern machen sich immer mehr breit.

Deshalb braucht es ostermutige Hoffnungsträger. Es braucht Menschen, die sich nicht fürchten, barmherzig, sanftmütig und friedensstiftend zu sein. Selig sind sie!-sagt Jesus. Indem sie so ostermutig glauben, hoffen und lieben, schaffen sie Lebensorte/Osterorte. Und das müssen sie nicht allein tun. Denn auch hier gilt das Versprechen des Auferstandenen, das nicht totzukriegen ist: „Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“ (Matthäus 28,20)

Das ist unsere Hoffnung aus der heraus wir leben können, auch vor und nach Ostern. Wir müssen nicht verzagen; wir müssen nicht verdüstern. Da wo wir leben, da wo Gott uns hingestellt hat, können wir mit Christus Osterorte schaffen. Nur Mut! Es lohnt sich für alle, die mitmachen.

Frohe Ostern wünscht Ihnen
Ihr Frank Schneider.



Gottesdienste März bis Mai

02.03.2025 Estomihi	11.00 Uhr Letschin Haus Hanna
07.03.2025 Freitag	15.00 Uhr Gottesdienst am Weltgebetstag Ortwig
09.03.2025 Invokavid	11.00 Uhr Kienitz
16.03.2025 Reminiszere	9.00 Uhr Groß Neuendorf
23.03.2025 Okuli	11.00 Uhr Sophienthal
30.03.2025 Lätare	11.00 Uhr Ortwig / A
06.04.2025 Judika	9.00 Uhr Letschin Kirchsaa / A
13.04.2025 Palmarum	11.00 Uhr Vorstellung der Konfirmanden Kienitz
17.04.2025 Gründonnerstag	18.00 Uhr Andacht mit Tischabendmahl Letschin Pfarrhaus
18.04.2025 Karfreitag	10.00 Uhr Gottesdienst am Karfreitag / A Wilhelmsaue
20.04.2025 Ostersonntag	10.00 Uhr Ostergottesdienst und Kindergottesdienst Wilhelmsaue
27.04.2025 Quasimodogeniti	11.00 Uhr Groß Neuendorf
04.05.2025 Miserikordias Domini	9.00 Uhr Sophienthal / A
11.05.2025 Jubilare	9.00 Uhr Ortwig
18.05.2025 Kantate	11.00 Uhr Letschin / Haus Hanna
25.05.2025 Rogate	11.00 Uhr Groß Neuendorf / A
29.05.2025 Christi Himmelfahrt	10.00 Uhr mit anschl. Gemeindefest Kienitz
01.06.2025 Exaudi	9.00 Uhr Sophienthal

A = Abendmahl

Einladung zum Friedensgebet

Jeweils am Mittwoch

um 18.00 Uhr im Kirchsaal in Letschin



Herr, sei nicht ferne

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

Ich schreie, aber meine Hilfe ist ferne.

Mein Gott, des Tages rufe ich,

doch antwortest du nicht,

und des Nachts, doch finde ich keine Ruhe.

Du aber bist heilig,

der du thronst über den Lobgesängen Israels.

Unsere Väter hofften auf dich;

und da sie hofften, halfst du ihnen heraus.

Zu dir schrien sie und wurden errettet,

sie hofften auf dich und wurden nicht zuschanden.

Sei nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe;

denn es ist hier kein Helfer.

Aber du, Herr, sei nicht ferne;

meine Stärke, eile, mir zu helfen!

Ps 22

EG 709

Termine März

Dienstag	04.03.25	14.30	„	Frauenkreis in Letschin
Donnerstag	06.03.25	14.00	„	Gemeindekreis in Kienitz
Freitag	07.03.25	15.00	„	Weltgebetstag/ Ortwig
Dienstag	11.03.25	19.00	„	GKR-Sitzung in Letschin
Donnerstag	13.03.25	14.30	„	Gemeindekreis in Ortwig
Donnerstag	13.03.25	19.00	„	Bibelstunde im Haus Hanna Landeskirchliche Gemeinschaft
Dienstag	18.03.25	16.00	„	Mitarbeiterkreis
Donnerstag	27.03.25	19.00	„	Bibelstunde im Haus Hanna Landeskirchliche Gemeinschaft

Kinderstunden im Pfarrhaus Letschin

Mittwoch	05.03.25	16.00 Uhr
Mittwoch	19.03.25	16.00 Uhr



Nächste Termine: 10.00 bis 14.00 Uhr
22. März 2025 Rüstzeitheim Reitwein
12. April 2025 Rüstzeitheim Reitwein
24. Mai 2025 Rüstzeitheim Reitwein
(Hathenower Weg 4)

Bei Teilnahme bitte vorher anmelden!
ein Angebot für Kinder zwischen 7 und 12 Jahren

Hast du noch Fragen? Schreib uns:

a_rahut2002@yahoo.de

d.dubek@ekbo.de

Veranstalter: Evangelische Kirchengemeinde Gorgast-Golzow

Genschmarer Str. 1, 15328 Küstriner Vorland, OT Gorgast, Tel. 033472 528

Urlaub Pfarrer Schneider

Vom 22. Februar bis 09. März 2025 ist Pfarrer Schneider im Urlaub.

Vertretung: Pfarrerin Rahel Charlotte Mielke

Ev. Pfarramt Neuentempel, Poststr. 6

Tel. 03346 / 8935 oder 0172 8061 307 oder 0172 8061 284



Foto: Hillbricht

Wenn bei dir
ein Fremder in
eurem Land lebt,
sollt ihr ihn nicht
unterdrücken.

Levitikus 19,33

SPEISEKARTEN

Ich gehe durch die Stadt und lese Speisekarten: Pizza, Spaghetti Bolognese, Gyros, Kebab, Ayran, Pelmeni, Nigiri. So eine Fülle! Selbst in meiner kleinen Stadt.

Noch vor 60 Jahren hat kaum jemand gewusst, was sich hinter „Spaghetti Bolognese“ verbirgt. Heute gibt es kaum jemanden, der es nicht weiß. Italienische Gastarbeiter – wie man sie nannte – haben vor gut einem halben Jahrhundert auch das mit nach Deutschland gebracht, was sie gerne essen. Pizza und Pasta zum Beispiel. Aus Griechenland kamen mit den Menschen Gyros, Fladenbrot und Feta zu uns, aus der Türkei Kebab und Ayran. In den 80er Jahren brachten die sogenannten Russlanddeutschen Pelmeni und Borschtsch ins Land. Auf Märkten oder Festivals kann ich mittlerweile ukrainische und albanische Spezialitäten probieren.

Manchmal komme ich ins Gespräch mit den Menschen, die sie mir anbieten. Viele von ihnen sind nicht freiwillig nach Deutschland gekommen. Den Gastarbeitern bot sich hier, was sie in ihren Ländern kaum finden konnten: Arbeit. Manche blieben hier und holten ihre Angehörigen nach. Aber oft waren es erst die Kinder und Kindeskindern, die sich hier wirklich zu Hause fühlten. Andere Menschen aus dem Iran oder der Ukraine sind vor Kriegen oder Verfolgung geflohen. Viele möchten hier arbeiten und etwas zurückgeben an das Land, das sie aufgenommen hat.

Speisekarten erzählen mir von der Geschichte des Landes, in dem ich lebe. Sie sind für mich ein Symbol, welch ein Reichtum entstehen kann, wenn Menschen nach Deutschland kommen und willkommen geheißen werden, wenn sie sich hier einbringen und ein gutes Miteinander gelingt.

TINA WILLMS



**Herzliche Einladung
Gottesdienst am Weltgebetstag
Freitag, den 07.03.2025 um 15.00 Uhr in der Ortswiger Kirche**



„WUNDERBAR GESCHAFFEN!“

Christinnen der Cookinseln – einer Inselgruppe im Südpazifik, viele, viele Tausend Kilometer von uns entfernt – laden ein, ihre positive Sichtweise zu teilen: Wir sind „wunderbar geschaffen!“ und die Schöpfung mit uns.

Ein erster Blick auf die 15 weit verstreut im Südpazifik liegenden Inseln könnte dazu verleiten, das Leben dort nur positiv zu sehen. Es ist ein Tropenparadies und der Tourismus der wichtigste Wirtschaftszweig der etwa 15.000 Menschen, die auf den Inseln leben.

Ihre positive Sichtweise gewinnen die Schreiberinnen des Weltgebetstag-Gottesdienstes aus ihrem Glauben – und sie beziehen sich dabei auf Psalm 139. Trotz zum Teil auch problematischer Missionierungserfahrungen wird der christliche Glaube auf den Cookinseln von gut 90 Prozent der Menschen selbstverständlich gelebt und ist fest in ihre Tradition eingebunden. Die Schreiberinnen verbinden ihre Maorikultur, ihre besondere Sicht auf das Meer und die Schöpfung mit den Aussagen von Psalm 139. Wir sind eingeladen, die Welt mit ihren Augen zu sehen, ihnen zuzuhören, uns auf ihre Sichtweisen einzulassen.

Die Christinnen der Cookinseln sind stolz auf ihre Maorikultur und Sprache, die während der Kolonialzeit unterdrückt war. Und so finden sich Maoriworte und Lieder in der Liturgie wieder. Mit Kia orana grüßen die Frauen – sie wünschen damit ein gutes und erfülltes Leben.

Nur zwischen den Zeilen finden sich in der Liturgie auch die Schattenseiten des Lebens auf den Cookinseln. Es ist der Tradition gemäß nicht üblich, Schwächen zu benennen, Probleme aufzuzeigen, Ängste auszudrücken. Selbst das große Problem der Gewalt gegen Frauen und Mädchen wird kaum thematisiert. Expert*innen bezeichnen die häusliche und sexualisierte Gewalt als „most burning issue“. Auch die zum Teil schweren gesundheitlichen Folgen des weit verbreiteten massiven Übergewichts vieler Cookinsulaner*innen werden nur andeutungsweise in der Liturgie erwähnt.

„wunderbar geschaffen!“ sind diese 15 Inseln. Doch ein Teil von ihnen – Atolle im weiten Meer – ist durch den ansteigenden Meeresspiegel, Überflutungen und Zyklone extrem bedroht oder bereits zerstört. Welche Auswirkungen der mögliche Tiefseebergbau für die Inseln und das gesamte Ökosystem des (Süd-)Pazifiks haben wird, ist unvorhersehbar. Auf dem Meeresboden liegen wertvolle Manganknollen, die seltene Rohstoffe enthalten und von den Industrienationen höchst begehrt sind. Die Bewohner*innen der Inseln sind sehr gespalten, was den Abbau betrifft – zerstört er ihre Umwelt oder bringt er hohe Einkommen?

Welche Sicht haben wir, welche Position nehmen wir ein – was bedeutet „wunderbar geschaffen!“ in unseren Kontexten? Was hören wir, wenn wir den 139. Psalm sprechen? Sie sind herzlich eingeladen, am Freitag, 7. März 2025 einen der ökumenischen Weltgebetstag-Gottesdienste in Ihrer Nähe zu besuchen.



Bild zum Weltgebetstag 2025 mit dem Titel „Wonderfully Made“ von den Künstlerinnen Tarani Napa und Tevairangi Napa
© 2023 World Day of Prayer International Committee, inc.

WELTGEBETSTAG DER FRAUEN – DEUTSCHES KOMITEE E. V.

Mehr Informationen: www.weltgebetstag.de



Die Fastenaktion 2025 lädt ein zum tiefen Durchatmen

Luft holen. Zu Atem kommen. Mit einem ersten tiefen Atemzug kommt jedes Leben zur Welt. Etwa 20.000 Atemzüge macht ein Mensch fortan jeden Tag, knapp siebeneinhalb Millionen in einem Jahr und 600 Millionen in einem Leben. Jeder Atemzug ist anders. Manche sind tief bis in den letzten Lungewinkel, andere flach, ängstlich flatternd. Spitzensportler schwimmen 50 Meter Freistil mit einem einzigen Atemzug. Beim steilen Anstieg am Berg muss ich jede Sekunde atmen. Wir kennen Situationen, in denen wir langen Atem haben mussten, und Paniksekunden, in denen der Atem stockt oder aussetzt.

Gott hauchte dem Menschen seinen Odem ein. Er gibt Atemhilfe. Mit ihm beginnt der Strom des Lebens. Diesen Odem brauchen wir an jedem Tag. Besonders drängend

aber in Leidenszeiten, dann, wenn das Leben in seine Passionen führt.

Mit der Fastenzeit treten wir ein in die Passionsgeschichte Jesu. Alle Not der Welt spiegelt sich darin: Schmerz und Verrat, Schwachheit und Angst, Gewalt und Tod. Wir folgen seinem Atem und erkennen darin unsere eigene Atemnot. Doch ebenso spüren wir das erlösende, befreite Durchatmen nach überwundenem Leid. Gottes Lebenshauch weht, wo uns der Atem stockt. Sein Geist hilft unserer Schwachheit auf. Wir dürfen Luft holen und Lebenskraft gewinnen.

RALF MEISTER,
 Landesbischof in Hannover und Botschafter
 der Aktion „7 Wochen Ohne“



WAHLEN IM
NOV
2025

DU BIST ENTSCHEIDEND



gkr-ekbo.de

Kandidieren Sie für Ihren Gemeindegemeinderat!

WIR SUCHEN Menschen, die kirchliches Leben aktiv mitgestalten möchten.

WIR BIETEN ein abwechslungsreiches Ehrenamt mit Gestaltungsspielraum und Verantwortung für die Kirchengemeinde.

Sie haben Interesse? Sprechen Sie Ihre Pfarrerin oder Ihren Pfarrer, jemanden aus dem Gemeindegemeinderat oder im Gemeindebüro an. Wir freuen uns auf Sie.

■ **EVANGELISCHE KIRCHE**
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz
■



Termine April

Dienstag	01.04.25	14.30 Uhr	Frauenkreis in Letschin/Kirchsaal
Dienstag	01.04.25	19.00 „	GKR-Sitzung in Sophienthal
Donnerstag	03.04.25	14.00 „	Gemeindekreis in Kienitz
Samstag	05.04.25	17.00 „	Passionsmusik in Kienitz
Donnerstag	10.04.25	14.30 „	Gemeindekreis in Ortzig
Dienstag	15.04.25	16.00 „	Mitarbeiterkreis
Donnerstag	24.04.25	17.00 „	Konzert Ensemble SBRUTSCH Kirchsaal Letschin
Donnerstag	24.04.25	19.00 „	Bibelstunde im Haus Hanna Landeskirchliche Gemeinschaft

Kinderstunde im Pfarrhaus Letschin

Mittwoch 02.04.25 16.00 Uhr

Friedhofseinsatz

Am Samstag, den 05. April 2025 findet der nächste Arbeitseinsatz auf dem Kienitzer Friedhof statt.

Wir freuen uns über jede Hilfe! Vielen Dank!

Beginn: 9.00 Uhr

Einladung zum Friedensgebet

Jeweils am Mittwoch

um 18.00 Uhr im Kirchsaal in Letschin

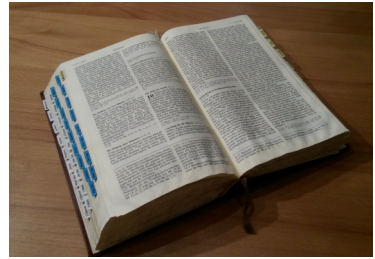


BRANNT NICHT UNSER **HERZ**
IN UNS, DA ER **MIT UNS** REDETE? «

LUKAS 24,32

Monatsspruch APRIL 2025

Ökumenische Bibelwoche 2025



Wenn Gott ins Spiel kommt, fängt die Freude an. Davon erzählen die sieben Zeichen des Johannesevangeliums (Joh 2-11). Auf der Hochzeit zu Kana fließt süffiger Wein in Strömen und macht Lust darauf, mehr von Gott zu erwarten: von unerwarteten Heilungen über Bewahrung in den Stürmen des Lebens und das Ende des Hungers bis zur Auferweckung vom Tod. Von alledem berichtet der Evangelist Johannes mit kraftvollen Worten und in anschaulichen Bildern. Die Ökumenische Bibelwoche 2025 lädt dazu ein, in Geschichten einzutauchen, die einen Vorgeschmack auf den Himmel geben.

Herzliche Einladung zur Bibelwoche vom 07. bis 11. April in unserer Kirchengemeinde

Montag, den	07.04.25	Pfarrhaus Letschin
Dienstag, den	08.04.25	Kirche Sophienthal
Mittwoch, den	09.04.25	Kirche Kienitz
Donnerstag, den	10.04.25	Kirche Groß Neuendorf
Freitag, den	11.04.25	Kirche Ortzig
		Abschluss mit Abendmahl

Beginn jeweils um 19.00 Uhr

Samstag, 5. April 2025

17.00 Uhr Kirche Kienitz

Wo die Liebe ist

musikalische Betrachtungen zur Passion

Nina Clarissa Frenzel „Liebender“

Christoph Schreier „Letztes Licht“, „wie wir geträumt waren“

Christian Albrecht „Leben und Sterben“

Ensemble „Wir sind Konsorten“

Nina Clarissa Frenzel, Violoncello, Gesang und Röhrenglocken; Sebastian Sawall, Gesang und Tasten;
Christian Albrecht, Violine und Gesang

als Gäste: Antje Finkenwirth, Alt; Sara Kretlow, Sopran; Christoph Schreier, Tasten und Bass

Eintritt frei – Spenden erbeten

Konzert

Am **Donnerstag, den 24. April 2025**
ist das Ensemble „**SBRUTSCH**“
aus der Ukraine zu Gast im Letschiner
Kirchsaal.

Dazu laden wir Sie ganz herzlich ein.
Geben Sie diese Einladung gerne weiter.

Beginn: 17.00 Uhr





Foto: Hillbricht

Brannte nicht
unser Herz
in uns,
da er mit
uns redete?

Lk 24,32

WENN ALLES PASST

Wie fühlt sich das an, wenn eine Sache einfach richtig gut passt? Wenn man im Begriff ist, sich zu verlieben oder die Chemie mit einer neuen Kollegin auf Anhieb stimmt? Bei mir ist es ein warmes Gefühl im Bauch, ein Lächeln. Aber auch Aufregung und ein bisschen Unruhe, weil ich mich freue.

Die Jünger:innen von Jesus sagen über so eine Situation: „Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete?“ (Lk 24,32). Zuerst dachten sie, dass ein Fremder mit ihnen über die Bibel gesprochen hat. Sie haben ihn auf dem Weg in das Dorf Emmaus getroffen, ein paar Tage nach Jesu Hinrichtung. Was der Mann ihnen erzählt hat, hat sie berührt. Sie haben gemerkt: Hier passt etwas. Sie sind nicht beeindruckt, weil ihnen ein wichtiger Mensch irgendetwas erzählt. Es ist vielmehr umgekehrt: Dieser fremde Mensch spricht sich in

ihr Herz. Sie sind offen dafür, sich auf ihn einzulassen, obwohl sie noch um Jesus trauern. Am Abend bitten sie den Fremden darum, bei ihnen zu bleiben. Und da gibt er sich zu erkennen: Es ist der auferstandene Jesus selbst. Das, was er gesagt hat, hat die Jünger:innen zum Leuchten gebracht, auch bevor sie ihn erkannt haben.

In dieser Geschichte steckt viel Weisheit. Es ist schwierig, auch in einer tragischen Situation offenzubleiben und sich auf Neues einzulassen. Es ist nicht selbstverständlich, zu merken, wenn etwas passt - die Jünger:innen stellen auch im Nachhinein erst fest, dass die Begegnung besonders war. Aber genau in diesen Momenten, im ganz unerwartet Passenden, kann man Jesus begegnen - und erkennt ihn oft erst im Nachhinein.

ANNA BERTING

In diesem Jahr werden konfirmiert:

Marie Krüger
Luise Krüger
Laura Abend
Lia Abend
Karl Kalies
Ferdinand Küchler



Konfirmandenvorstellung

Am Palmsonntag, den 13. April 2025 werden die Konfirmanden im Gottesdienst um 11.00 Uhr in der Kienitzer Kirche vorgestellt.

Konfirmandenrüste

In der Zeit vom 16. bis 19. Mai 2025 fährt Pfarrer Schneider mit den Konfirmanden zu einer Freizeit nach Boltenhagen.

Vertretung:

Pfarrer Thomas Krüger, Ev. Pfarramt Neuhardenberg, Karl-Marx-Str. 26
Tel.: 033476 / 250

Konfirmandenprüfung

Zur Konfirmandenprüfung laden wir alle recht herzlich ein. Sie findet am Donnerstag, den, 22. Mai 2025 im Kirchsaal in Letschin statt.
Beginn: 18.00 Uhr

**Der Konfirmationsgottesdienst findet am
Pfingstsonntag, den 08 Juni 2025 um 10.00 Uhr in
der Wilhelmsauer Kirche statt.**

Termine Mai

Dienstag	06.05.25	14.30	„	Frauenkreis in Letschin/Kirchsaal
Dienstag	06.05.25	19.00	„	GKR-Sitzung in Kienitz
Donnerstag	08.05.25	9.00	„	Gemeindekreis in Kienitz
Donnerstag	08.05.25	19.00	„	Bibelstunde im Haus Haus Hanna Landeskirchliche Gemeinschaft
Samstag	10.05.25	17.00	„	Abendmusik zum Sonntag Jubilate Kirche Kienitz
Donnerstag	15.05.25	14.30	„	Gemeindekreis in Ortwig
Dienstag	20.05.25	16.00	„	Mitarbeiterkreis
Donnerstag	22.05.25	18.00	„	Konfirmandenprüfung Kirchsaal Letschin
Donnerstag	22.05.25	19.00	„	Bibelstunde im Haus Hanna Landeskirchliche Gemeinschaft

Kinderstunden im Pfarrhaus Letschin

Mittwoch	07.05.25	16.00 Uhr
Mittwoch	21.05.25	16.00 Uhr

Einladung zum Friedensgebet

Jeweils am Mittwoch
um 18.00 Uhr im Kirchsaal in Letschin



Zu dir rufe ich, HERR; denn Feuer hat
das Gras der Steppe gefressen, die Flammen haben
alle Bäume auf dem Feld verbrannt. Auch die Tiere auf
dem Feld schreien lechzend **zu dir;** denn die
Bäche sind vertrocknet. «

JOEL 1,19-20

Monatsspruch MAI 2025

Samstag, 10. Mai 2025

17.00 Uhr Kirche Kienitz

Jubilate Deo

**Geistliche Abendmusik zum Sonntag Jubilate
Kantaten und Instrumentalmusik von Dietrich Buxtehude,
Georg Philipp Telemann u. a.**

Ensemble „Wir sind Konsorten“

Nina Clarissa Frenzel, Bassgambe und Sopran; Sebastian Sawall, Bass und Tasten; Christian Albrecht, Barockviola, Tasten und Bass

als Gast: Anja Liske-Moritz, Alt

Eintritt frei – Spenden erbeten

Himmelfahrtstag in Kienitz

Am Donnerstag, den 29. Mai 2025 um 10.00 Uhr findet der traditionelle Gottesdienst am Himmelfahrtstag in Kienitz statt.

Nach dem Gottesdienst laden wir alle recht herzlich zum Grillen und zum gemeinsamen Beisammensein ein.





Zu dir rufe ich,
Herr; denn Feuer hat
das Gras der Steppe
gefressen,

die Flammen
haben alle Bäume
auf dem Feld
verbrannt.

Auch die Tiere auf
dem Feld schreien
lechzend zu dir;

denn die Bäche sind
vertrocknet.

Joel 1,19-20

VERTRAUEN AUF GOTT

Wie werden Menschen mit schweren Schicksalsschlägen fertig – zum Beispiel mit traumatischen Erfahrungen in der Kindheit? Die Resilienzforschung fragt nach den Faktoren, die es einem Menschen ermöglichen, auch unter widrigen Umständen ein gutes Leben zu führen. Neben verlässlichen Beziehungen und Optimismus gehört auch die Spiritualität zu einer der Säulen der Widerstandsfähigkeit. Unumgänglich ist es für den Betroffenen, dass er seine schwierige Situation als Herausforderung akzeptiert.

Das Buch des Propheten Joel ist ein anschauliches Beispiel für den resilienten Umgang mit einem traumatischen Erlebnis. Es schildert eine Heuschreckenplage, die wie ein feindliches Heer das Land verwüstet und ausgetrocknet hat. Der Prophet Joel verstummt nicht resigniert, sondern er klagt Gott, was

geschehen ist. Und er empfiehlt seinen Landsleuten, dass sie ihr Verhältnis zu Gott ins Reine bringen: „Zerreißt eure Herzen, nicht eure Kleider, und kehrt um zum HERRN, eurem Gott! Denn er ist gnädig und barmherzig, langmütig und reich an Huld und es reut ihn das Unheil.“ (Joel 2,13) Das Vertrauen auf Gott eröffnet eine neue Zukunft.

Georg Neumark besingt die christliche Resilienz so (EG 369,7):

„Sing, bet und geh auf Gottes Wegen,
verricht das Deine nur getreu
und traue des Himmels reichem Segen,
so wird er bei dir werden neu.
Denn welcher seine Zuversicht
auf Gott setzt, den verlässt er nicht.“

REINHARD ELLSEL

Geburtstage



Wir wünschen allen Geburtstagskindern
der Monate März bis Mai Gottes Segen.

Wenn Friede mit Gott meine Seele durchdringt,
ob Stürme auch drohen von fern,
mein Herz im Glauben doch allezeit singt:
Mir ist wohl, mir ist wohl in dem Herrn.
H.G. Spafford

März – Letschin

Worpus, Ute	02. März	85 Jahre
Herwig, Ina	02. „	86 „
Fuhrmann, Ilse	02. „	87 „
Masche, Regina	03. „	86 „
Merten, Fritz	04. „	89 „
Reinitz, Martin	05. „	73 „
Engwicht, Christa	06. „	88 „
Melcher, Brigitte	11. „	82 „
Prenzlow, Ingrid	12. „	75 „
Drawer, Uwe	16. „	78 „
Brill, Erwin	19. „	84 „

März – Groß Neuendorf / Ortwig

Matthes, Ulrich	09. März	76 Jahre
Philipp, Ursula	30. „	84 „

März – Kienitz / Sophienthal

Kaul, Ursula	02. März	89 Jahre
Müller, Ilse	14. „	76 „
Wiesinger, Waldemar	22. „	92 „
Jachnow, Udo	23. „	82 „
Wurmsee, Edith	28. „	89 „
Tornow, Hannelore	31. „	92 „

April – Letschin

Schmidt, Ulrich	03. April	86 Jahre
Hirsland, Edith	03. „	92 „
Schön, Ursula	06. „	91 „
Domke, Martha	15. „	89 „
Mumme, Heinz-Günter	18. „	71 „
Betcke, Dieter	20. „	80 „
Lindemann, Ingeborg	22. „	91 „
von Cziczewski, Manfred	23. „	86 „
Böhm, Doris	25. „	83 „
Weilandt, Renate	27. „	77 „
Neubauer, Manfred	30. „	72 „

April – Groß Neuendorf / Ortwig

Steinmetz, Christa	08. April	90 Jahre
Woike, Wilfried	11. „	70 „
Brückner, Ursula	16. „	74 „
Sternekicker, Doris	19. „	73 „
Ziesak, Ingrid	27. „	85 „
Maréchal-Ihrig, Monika	28. „	75 „

April – Kienitz / Sophienthal

Hammink, Gerhardus	05. April	79 Jahre
Ukah, Ulrike	08. „	72 „
Nieguth, Edelgard	15. „	82 „

Mai – Letschin

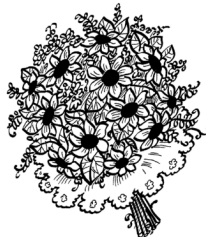
Kaul, Hannelore	01. Mai	81 Jahre
Bräuning, Heinz	01. „	86 „
Henschel, Siegfried	01. „	97 „
Fischer, Brunhilde	02. „	90 „
Alwardt, Anneliese	03. „	73 „
Schubert, Reinhard	04. „	74 „
Witzlack, Helga	04. „	83 „
Krüger, Helga	07. „	87 „
Lehmann, Annelies	18. „	82 „
Gaede, Heidemarie	19. „	84 „
Drawer, Annelie	21. „	75 „
Henke, Lydia	21. „	81 „
Ossenschmidt, Herta	24. „	88 „
Bartel, Hanna	25. „	88 „
Glase, Gerda	26. „	94 „
Braun, Erhard	30. „	87 „

Mai – Groß Neuendorf / Ortzig

Kalies, Edit	30. Mai	94 Jahre
--------------	---------	----------

Mai – Kienitz / Sophienthal

Röseke, Bruno	11. Mai	88 Jahre
Schulz, Angelika	24. „	73 „
Juhrsch, Helga	28. „	88 „
Röseke, Ruth	30. „	87 „



Beerdigungen

Gerda Braun verstorben am 01.01.2025
im Alter von 83 Jahren

Christel Stange verstorben am 11.01.2025
im Alter von 87 Jahren

Ruth Krüger verstorben am 11.02.2025
im Alter von 88 Jahren



Du kannst nicht tiefer fallen
als nur in Gottes Hand,
die er zum Heil uns allen
barmherzig ausgespannt.

Wir sind von Gott umgeben
auch hier in Raum und Zeit
und werden sein und leben
in Gott in Ewigkeit.

Arno Pötsch





Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Rätsel: In welchem Nest sind die meisten Ostereier?



Mutige Frauen

Seit Jesus in Jerusalem ist, wollen auch viele Frauen mit ihm sprechen und ihm zuhören.

Er ist gut befreundet mit Marta und Maria, die er in ihrem Haus in Bethanien besucht. Ein anderes Mal nimmt er eine Frau auf, über die sehr gelästert wird. «Alle sind willkommen in Gottes Reich» sagte Jesus zu Maria von Magdala. Sie ist so dankbar und salbt ihm die Füße mit einem kostbaren Öl, wie einem König.



Gefüllte Eier

Schäle ein paar hartgekochte Eier und schneide sie längs mit dem Messer in zwei Hälften. Entnimm die Eigelb-Kugeln und verrühre sie mit klein geschnittener Paprika und Petersilie, Frischkäse, Salz, Pfeffer und einem Klacks Senf zu einer cremigen Masse.



Dann fülle die Eweißhälften mit Hilfe einer Spritztüte mit der leckeren Füllung. Guten Appetit!



Als Jesus gestorben ist, besuchen zwei Frauen sein Grab. Ein Engel erscheint ihnen und verkündet, dass Jesus auferstanden ist. Sie

überwinden ihre Furcht und freuen sich. Bald danach erscheint einer Frau der lebende Jesus selbst und sagt ihr, sie solle allen von dieser Begegnung erzählen.



Was qualmt und hoppelt über die Wiese?
Ein Karminchen!

Auflösung: In welchem Nest sind die meisten Eier? – In dem Nest mit 8 Eiern.

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

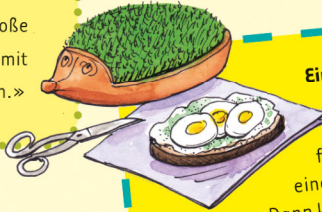




Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Geht ein Huhn in den Laden und fragt: «Haben Sie große Eierkartons? Ich möchte mit meinen Kindern verreisen.»



Eine Woche braucht die Kresse nur, bis sie erntereif ist!

Säe sie auf einem durchfeuchteten Ton-Igel oder in einer flachen Schale mit Erde. Dann kannst du sie abschneiden und mit Kräuterquark vermischen. Schmeckt gut mit Eierscheiben auf einem Brot!

Frühlingsrätsel: Setze Bild und Wort richtig zusammen und du erfährst, was im März blüht!

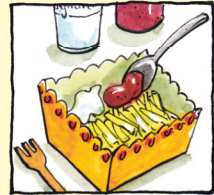
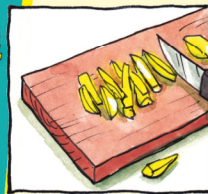
OSTER  BLUME 

 GLÖCKCHEN

MÄRZEN  LAUCH 



Auflösung: Bar-Lauch, März-Blume, Schnee-Glöckchen, Becher, Oster-Glocke, Schlüssel-



Pommes gibt es in der Fastenzeit auch als gesunde Mahlzeit. Viertele einen Apfel, entferne das Kernhaus und schäle die Stücke. Schneide sie in pommesähnliche Streifen. Gieße Zitronensaft darüber, so werden sie nicht braun. Ein Klecks rote Marmelade und Joghurt sehen aus wie Ketchup und Mayo.



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Vorbereitung Krippenspiel 2024



Die Gäste der Adventsfeier erfreuten sich am 2. Advent 2024 im Letschiner Kirchsaal am Gesang und an der Musik von Moritz und Ronja, sowie am Spiel der Posaunen.





Das Theater „Hoffungsland“ war am 23. Januar 2025 zu Gast im Letschiner Kirchsaa mit dem Stück: „Freche Frauen“



ER RETTETE DIE REFORMATION

ZUM 500. TODESTAG

VON KURFÜRST

FRIEDRICH DEM WEISEN

Sie haben nie persönlich miteinander gesprochen. Auf dem Reichstag zu Worms trafen sie im Jahr 1521 das einzige Mal an einem Ort zusammen. Und doch rettete der sächsische Kurfürst Friedrich III. dem Reformator Martin Luther das Leben. Obwohl er fest im Katholizismus verwurzelt war und sich im Besitz der drittgrößten Reliquiensammlung seiner Zeit befand, hielt er seine schützende Hand über die sich ausbreitende Reformation.

Am 17. Januar 1463 wurde Friedrich III. auf Schloss Hartenfels in Torgau geboren. Als er 22 Jahre alt war, wurde der Machtbereich seines Vaters Ernst von Sachsen (1441–1486) in das Herzogtum Sachsen und in Kursachsen aufgeteilt. Ein Jahr später trat Friedrich die Nachfolge seines Vaters an. Im Jahre 1507 übertrug ihm Kaiser Maximilian I. das einflussreiche Amt des „Generalstatthalters des deutschen Reiches“. 1519 war er ein ernsthafter Kandidat für die Kaiserkrone. Doch er lehnte aus gesundheitlichen Gründen ab.

Friedrich galt als unbestechlich, gerecht und zuverlässig. Diplomatisch geschickt, überstürzte er nichts. Auch als Kunstkennner war er geschätzt und förderte den Maler Albrecht Dürer (1471–1528). Lucas Cranach den Älteren (1472–1553) ernannte er zu seinem Hofmaler.

1502 hatte der sächsische Kurfürst in Wittenberg eine eigene Universität gegründet. 1508 berief er Martin Luther aus Erfurt nach Wittenberg. Der Doktor der Theologie schlug am 31. Oktober 1517 aus Ärger über den Ablasshandel 95 lateinische Thesen an die Tür der Schlosskirche zu Wittenberg. Damit gab er



den Anstoß zu einer umfassenden Reformation der Kirche. Doch der päpstliche Machtapparat eröffnete 1518 den Ketzerprozess gegen Luther, den „Sohn der Bosheit“. Luther wurde nach Rom zitiert. Darauf wandte sich der Reformator durch seinen Freund Georg Spalatin an den Kurfürsten mit der Bitte, man möge den Prozess auf deutschem Boden ausführen. Luther befürchtete, dass er in Rom ohne große Anhörung hingerichtet würde. Spalatin, der als Hofkaplan und Beichtvater des Kurfürsten dessen vertrautester Diener war, konnte Friedrich davon überzeugen, dass er sein Landeskind Martin Luther schützen müsse.

Mit einer geschickten Verzögerungstaktik unter ständig wechselnden politischen Bedingungen bewirkte Friedrich der Weise, dass Luther Zeit gewann, seine reformatorischen Anliegen zu entfalten. Schließlich erreichte er, dass Luther freies Geleit zum Reichstag in Worms gewährt wurde. Und nach dessen Ächtung ließ er ihn heimlich in Schutzhaft auf die Wartburg bringen.

Am 5. Mai 1521 starb Friedrich in Lochau. Erst auf dem Totenbett hatte er sich das Abendmahl in protestantischer Art spenden lassen. Dies wird als sein spätes Bekenntnis zum evangelischen Glauben angesehen.

REINHARD ELLSEL

Förderverein der Schule Mekerie e.V

Vorstand: Kassahun Ashagrie

Tel. (030) 79780375 oder (0176) 49412441

Liebe Mitglieder_innen der Kirchengemeinde Letschin

Zum Jahreswechsel schrieb Herr Kassahun Ashagrie an den Vorstand:

„Das Jahr neigt sich dem Ende zu und ich möchte die Gelegenheit nutzen, um euch allen von Herzen zu danken. Euer Engagement, eure Kreativität, eure Unterstützung und eure Zusammenarbeit haben das vergangene Jahr zu etwas Besonderem gemacht. Ich bin stolz darauf, Teil dieses Teams zu sein und freue mich auf die kommenden Projekte und Erfolge, die wir gemeinsam erreichen werden. Lasst uns auch im nächsten Jahr weiterhin mit derselben Energie und Begeisterung zusammenarbeiten.“

Das wir im letzten Jahr soviel erreichen konnten war nur möglich Dank Ihrer /Eurer Spenden!

Im Namen der Schüler_innen, der Lehrer_innen und der Eltern der Schule Mekerie, aber auch im Namen des Fördervereines bedanken wir uns ganz herzlich für die Unterstützung.

Im Jahr 2024 haben wir 6211,57 Euro als Spenden erhalten, aus Ihrer Gemeinde 261,50 Euro

Auch in diesem Jahr müssen wir weiter über die Schrecken des Bürgerkrieges in der Region berichten. Der Konflikt zwischen den Regierungstruppen und den Freiheitskämpfern des Amharavolkes ist nach wie vor nicht gelöst. Es gibt weiterhin erhebliche Unruhen in der Region. Auch der Schulunterricht findet noch nicht wieder statt.

Da die Region um Mekerie weiterhin keine große Bedeutung für die Regierungstruppen hat, hoffen wir gemeinsam mit den Menschen, dass der Ort und die Schule von Zerstörungen verschont bleibt.

Im Sommer 2024 reiste der Vereinsvorsitzende, Herr Kassahun Ashagrie, für einige Zeit nach Äthiopien. Leider konnte er nicht direkt nach Mekerie reisen. Doch er konnte viele Kontakte pflegen. So erfuhr er, dass der Schulneubau sehr gut voran kommt. Die Menschen versuchen intensiv die Zeit der Kriegswirren zu nutzen, in der vieles andere nicht getan werden kann, um an der Schule weiter zu bauen.

Inzwischen ist das Gebäude fertig. Es ist ein Dach drauf und Fenster und Türen sind vorhanden! Siehe aktuelle Fotos auf der Homepage www.mekerie.org/Projekte.

Wir haben den Neubau bisher mit insgesamt 14.500 Euro unterstützt. Vor jeder einzelnen Überweisung haben wir versucht, die Risiken zu erfassen, haben uns jedoch immer wieder von dem Elan der Menschen vor Ort überzeugen lassen.

Wir sammeln weiter Spendengelder um auch die Ausstattung der Räume unterstützen zu können. Wir hoffen sehr, dass die Region in den nächsten Monaten endlich zur Ruhe kommt und der Schulbetrieb wieder aufgenommen werden kann!

Und so bitten wir Sie, uns auch in diesem Jahr bei dieser Aufgabe mit Ihrer Spende zu unterstützen. Vielen DANK.

Für den Vorstand grüßt ganz herzlich Jutta Krause
Seelow, 08.01.2025

Vereinsregister beim Amtsgericht Charlottenburg/Berlin unter der Nr. 22704 Nz. und anerkannte Gemeinnützigkeit unter der Steuernummer 27/665/30897.

Bankverbindung: Förderverein der Schule Mekerie e.V.

IBAN DE 42 3702 0500 0003 2384 00 Bank für Sozialwirtschaft AG.



Regelmäßige Veranstaltungen / Letschin

Montag	17.00 Uhr	Vorkonfirmanden- und Konfirmandenunterricht
Montag	19.30 Uhr	Chorprobe
Mittwoch	16.00 Uhr	Kinderstunde jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat
Freitag	17.00 Uhr	Bläserprobe für Anfänger
	18.00 Uhr	Bläserprobe

Rufnummern:

Evangelisches Pfarramt Letschin	033475 / 330
und Pfarrer F. Schneider	0172 / 87 97 940
Fax- Nr. Pfarramt Letschin	033475/ 57698
Unsere Internetseite	www.kg-letschin-oderbruch.de
Pfarrerin Jennifer-Christin Hein	0176 / 84 60 77 04
Vorsitzende des GKR A. Schneider	033478 / 4839
Altenpflegeheim Letschin „Haus Hanna“	033475 / 600
Superintendentur Frankfurt/O	0335 / 5563131
- Regionales Büro Seelow	03346 / 8556920
Diakonisches Werk Oderland-Spree	03346 / 8969 0
Schuldnerberatung	03346 / 8969 24
Suchtberatung	03346 / 8969 22
Diakonie-Sozialstation Seelow	03346 / 85402813
Haus „Schwester Auguste“ Letschin	033475 / 570025
Evang. Johanniter-Gymnasium Wriezen	033456 / 1509 0
Evang. Pfarramt Gorgast, Pf. D. Dubek	033472 / 528
Ev. Kirchenkreis Oderland-Spree	www.kirche-oderland-spree.de
E- Mail:	superintendentur@ekkos.de

Sprechzeiten im Pfarrbüro Letschin

Montag	8.30 Uhr bis 12.00 Uhr
Donnerstag	8.30 Uhr bis 12.00 Uhr

Bankverb.: Evang. Kirchengemeinde Letschin- Oderbruch

BIC: GENODED1DKD IBAN: DE 82 3506 0190 1599 6660 75

Bank für Kirche und Diakonie (BKD) Duisburg

E-Mail-Adresse: pfarramt.letschin@freenet.de

Inf. u. Termine auch unter www.letschin.de

Herausgeber: Evangelisches Pfarramt Letschin, Bahnhofstr. 33